

kreativinnovativ2020 Gesprächsreihe SQA durch die Brille von...

... Bewegte Schule Österreich

Merkmale der Bewegten Schule

- kind-, lehrer/innen- und lerngerechte Rhythmisierung des Unterrichts
- bewegtes und bewegendes sowie selbsttätiges Lernen mit Methodenvielfalt
- Qualität und Quantität des Pflichtgegenstandes „Bewegung und Sport“ sind gewährleistet. Bewegte Schule ist kein Ersatz für den BSP-Unterricht!
- bewegte und bewegende Pausen
- Gestaltung des Lebensraums Schule für zeitgemäße Unterrichtsformen
- Gestaltung des Lebensraums Schule für eine gelingende ganztägige Schule, die zur Bewegung anregt
- Auflösung der starren 50min-Einheiten durch schulinterne Lösungen
- Öffnung der Schule nach außen (Eltern, Gemeinde, Vereine, Umfeld)
- Partizipation aller am Schulleben Beteiligten
- Bewusstseinsbildung für die Anliegen der Lehrer/innen (Lehrer/innengesundheit) und des Gesamtsystems

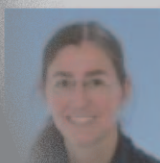
...vielen Gesprächen würde ich den Schluss abgeben, dass es wichtig ist, dass man ankommt, positive Beispiele zu sehen und dann die eigenen Schritte zu machen, in kleinen Schritten auch in die gewünschte Richtung zu gehen. Natürlich gehört es auch ein wenig Mut dazu, etwas Neues zu probieren. Womit wir aber auch noch konfrontiert sind, ist beim Faktor "behindernd" sind. Ich denke, dass Professionalisten dann abgelehnt wird, wenn sie "verordnet" ist."



...Bewegte Schule Österreich, mit Martin Leitner

"Kinder und Jugendliche sind heute mit einer veränderten, bewegungsarmen Lebenswelt konfrontiert und dementsprechend ist mehr Bewegung in vorschulische und schulische

Bildungseinrichtungen zu bringen." Forumsgespräch



...Gender Mainstreaming: "Lebens- und Berufsperspektiven ausweiten" mit Roswitha Tschenett. Juni 2013

Andrea Widmann: "Wichtige Erkenntnis in unserem Projekt war, dass es vorrangig darum ging, die Unterschiede im Kollegium zu bearbeiten (und nicht bei den Schüler_innen)." Forumsgespräch, PDF

...SUSTAINABILITY: "Nicht für das Leben, sondern durch das Leben lernen wir" mit G. Pfaffenwimmer und G. Pfaffenwimmer. Juni 2013

"Kinder und Jugendliche sind prinzipiell sehr empfänglich für die Idee der Nachhaltigkeit. [...] Schwieriger wird es bei Jugendlichen, da kollidiert das Thema Nachhaltigkeit oft mit ihrem persönlichen Anspruch an Lifestyle." Forumsgespräch, PDF



Mehr Bewegung in die Köpfe

In der Gesprächsserie „SQA durch die Brille von...“ ist Martin Leitner, Gesamtkoordinator Bewegte Schule Österreich (Pädagogische Hochschule Oberösterreich), zu Gast. Wir erfahren über die Rhythmisierung des Schulalltags und wie ein Zahnrad Schulen in Bewegung setzen kann.



Martin Leitner
Gesamtkoordination
Bewegte Schule Österreich

ki2020: Wie beschreiben Sie den Kern einer „Bewegten Schule“? Worauf kommt es an, wenn sich eine Schule auf Ihren Ansatz einlässt?

Martin Leitner: Bewegung ist eine Voraussetzung für eine optimale kognitive, psychische, physische und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Diese sind heute mit einer veränderten bewegungsarmen Lebenswelt konfrontiert und dementsprechend ist mehr Bewegung in vorschulische und schulische Bildungseinrichtungen zu bringen.

Im Rahmen der Schulqualitätsentwicklung ist klar

ersichtlich, dass sich neben der motorischen Bewegung Unterrichtsinhalte und -methoden, Schulorganisation und der Lern- und Lebensraum Schule verändern müssen. Bewegte Schule berührt das ganze System und ist ursachenorientiert.

Schule in Bewegung zu bringen, heißt für uns, Schule zu verändern durch eine kind-, lehr- und lerngerechte Rhythmisierung des Unterrichts, durch bewegendes und bewegtes Lernen, durch bewegte Pausen, durch bewegende, beteiligende und damit gesundheitsfördernde Organisationsstrukturen, durch Öffnung der Schule nach außen, durch vernetztes Denken.

Kinder und Jugendliche sind heute mit einer veränderten bewegungsarmen Lebenswelt konfrontiert.

Die Übertragung der Qualitätsmerkmale erfolgt im Konzept Bewegte Schule durch praxisnahe Anregungen, die modellhaft drei Handlungsfeldern/Rädern zugeordnet sind.

Die drei Handlungsfelder „Lern- und Lebensraum Schule gestalten“, „Unterrichtsqualität“ und „Schule steuern und organisieren“, greifen wie Zahnräder ineinander, sodass

jede Aktivität eine Wirkung auf das ganze System erzielt. Der Impuls kann in diesem Wirkungszusammenhang von jedem einzelnen Zahn im „Räderwerk“ ausgehen. Dieses anschauliche Modell unterstützt Schulen in ihrem Entwicklungsprozess auf dem Weg

zu einem bewegten Schulprofil und dient als systemischer Ansatz der kontinuierlichen Schulentwicklung und auch der Evaluation.

ki2020: Wie kamen Sie zur „Bewegten Schule“? Gab es ein Schlüsselerlebnis?

Martin Leitner: Zuerst möchte ich für alle Leser/innen ein tolles Video vorstellen, welches aus der Sicht der Gehirnforschung klar verdeutlicht, warum Bewegung in der Schule für das Lernen und für die Bildung von so elementarer Bedeutung ist.



<http://www.youtube.com/watch?v=uYoyKUgkCPI>

Tolles Video!!

Zur Frage: Ich hatte das Vergnügen, den Initiator für Bewegte Schule in Österreich, Manfred Wimmer, kennenzulernen. Er startete bereits Anfang der 90er Jahre in seiner Schule und konnte dort vieles umsetzen. Auch sein Nachfolger Peter Klein setzt diese Tradition fort.

Wenn man sieht, wie gut es den Kindern tut und wie viel lieber diese in die Schule gehen, dann ist man von dieser Idee einfach auch begeistert. Eine Mutter erzählte mir auch von ihrem Sohn (er ging damals in die Volksschule), der in einer

Schule als Problemkind angesehen wurde, nicht mehr gern in die Schule ging und auch schlechte Noten hatte. Der Sohn wechselte dann in eine Schule, an welcher Bewegung zugelassen und in den Unterricht eingebaut wurde. Plötzlich gab es keine Probleme mehr, die Lernleistungen verbesserten sich und das Kind ging wieder gerne in die Schule.

Solche Gespräche und Erlebnisse haben mich darin bestärkt die Idee, im Sinne der Kinder, zu unterstützen und voranzutreiben.

ki2020: Wie viele Schulen haben sich angeschlossen? Kann jede Schule mitmachen? Gibt es ein Zertifikat?

Stehen die Schulen in regelmäßigem Kontakt untereinander?

Martin Leitner: Jede Schule ist aufgerufen und herzlich willkommen.

Die genaue Anzahl der Schulen wissen wir nicht, da es auch kein Zertifikat gibt. Wir haben die Ressourcen bewusst in die Lehrer/innenfortbildung und Schulentwicklung gesteckt, sind aber aktuell in Kooperation mit Partnern aus Deutschland und Schweiz an der Entwicklung eines Zertifikats.

In Wien wissen wir, dass das Team um Marina Thuma ca. 200 Standorte betreut. 2012 haben über 7000 Lehrer/innen an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Bewegten Schule in Österreich teilgenommen.

In Oberösterreich haben wir über Bezirks-ARGE-Leiter/innen einen regen Austausch zwischen Schulen. In den anderen Bundesländern wird dies unterschiedlich organisiert.

Wenn man sieht, wie gut es den Kindern tut und wie viel lieber diese in die Schule gehen, dann ist man von dieser Idee einfach auch begeistert.

DI Elke Szalai: Ich bin keine Pädagogin, sondern Landschaftsplanerin und Mutter eines Sohnes, der in eine Volksschule OHNE eigenen Turnsaal geht. Einige Aktivitäten lassen sich auch ohne Turnsaal durchführen—



Elke Szalai, Gründerin von Planung&Vielfalt

leite ich hier aus ihren Ausführungen ab. Die Lehrer/innen meines Sohnes nutzen den Schulhof sehr intensiv und die angrenzenden Parks — das geht aber nicht bei jedem Wetter.

Generell finde ich die räumliche Ausstattung, nämlich dass überhaupt Platz ist, um das Räderwerk in Schwung zu bringen, wesentlich für das Gelingen. Ich werde ihre Tipps & Ausführungen, an die Schule meines Sohnes weiterleiten... wünsche mir jedoch grundsätzlich, dass die Schulen auch entsprechende Räume für unterschiedliche Lehr- und Lernformen haben.

Martin Leitner: Ja, die Räume sind ein ganz wichtiges Thema. Es gibt auch ganz kreative Lösungen, wie folgendes Video an einer Schule verdeutlicht.

<http://www.edugroup.at/bildung/schule/dem-lernen-auf-der-spur/detail>

Die Schulen sind aber auch auf entsprechende Planer angewiesen, die bei der Umgestaltung mit dem entsprechenden Wissen behilflich sind. Daher bin ich immer wieder froh, wenn sich Landschaftsplaner und Architekten auch mit diesem Thema beschäftigen.

In Oberösterreich haben wir bei der Schulhofgestaltung sehr gute Erfahrungen mit www.kumpfmueeller.at gemacht. Also, bleiben Sie im Sinne ihres Sohnes an dem Thema dran! Viel Erfolg!

ki2020: Danke für den Film. Das erinnert mich an

das NMS Ferdinandeum in Graz: Das Aufstellen von „Roten Sesseln“ im Gang und das Öffnen der Türen hatte weitreichende Konsequenzen - für die Lernkultur der gesamten Schule - auf Ebene der



Schüler/innen, der Lehrer/innen und zwischen den Ebenen. (Link zur www.nmsvernetzung.at)

Die SQA-Initiative ist mit der strukturierten Vorgehensweise für Schulen eine gute Möglichkeit sich weiterzuentwickeln

ki2020: Was bedeutet die SQA-Initiative für Ihr Netzwerk? Welche Chancen sehen Sie? Gibt es auch Risiken?

Martin Leitner: Bewegte Schule bietet den Schulen im Rahmen von SQA eine gute Möglichkeit, die

Aktivitäten der Schule übersichtlich darzustellen.

Jede Schule sollte sich auch zu den drei Bereichen „Unterrichtsqualität“, „Lern- und Lebensraum Schule“ und „Steuern und Organisieren“ Gedanken machen und diese auch weiterentwickeln.

Die SQA-Initiative ist mit der strukturierten Vorgehensweise für Schulen eine gute Möglichkeit sich weiterzuentwickeln und Bewegte Schule kann hierbei die Schulen sehr gut unterstützen.

Wir erwarten uns durch SQA für unser Netzwerk Möglichkeit, unsere Ideen und unser Konzept auch

Schulen näher zu bringen, die noch keinen oder wenig Kontakt mit uns hatten.

Risiken sehe ich diesbezüglich, dass die Pflichtaufgaben von Seiten des BMUKK und der Landesschulräte für die Schulen mehr und mehr werden und dann für eigene Initiativen weniger Spielraum bleibt.

ki2020: Wie unterstützen Sie konkret Schulen? Wie kann eine Schule in den Genuss einer Unterstützung kommen? Gibt es typische Entwicklungspfade?

Martin Leitner: Neben unserer Webseite www.bewegteschule.at, auf der in den nächsten Wochen auch noch spezielle Materialien für SQA zur Verfügung gestellt werden, gibt es für jedes Bundesland Ansprechpartner, an die man sich wenden kann.

[Link auf die Liste der Ansprechpartner/innen.](#)

In einigen Bundesländern gibt es schulinterne Lehrer/innenfortbildungen, die man in Anspruch nehmen kann.

Wichtig ist uns, mit dem Zahnradmodell ein einfaches Modell zu haben, mit dem der Ist-Stand, die Entwicklungsmöglichkeiten und die Selbstvergewisserung (Evaluation) gut bearbeitet werden können. Hierbei sollten auch Bereiche erkannt werden, die man mit den verfügbaren Ressourcen nicht abdecken kann, daher aus dem Schulprogramm streicht, womit man eine Entlastung der Lehrer/innen erreichen kann.

Eine Schule mit entsprechender Rhythmisierung des Schulalltags, mit bewegten Pausen, mit guter Unterrichtsqualität durch bewegtes und bewegendes Lernen, mit einem kinder- und lehrer/innen/gerechten Schul- und Lebensraum trifft unsere Vorstellung. Eine Bewegte Schule bleibt auch weiterhin in Bewe-

gung und schaut, welche weiteren Entwicklungsschritte noch möglich beziehungsweise sinnvoll sind.



Helene Swaton,
Lehrerin an einer KMS in Wien.
Projekte: eLSA, voXmi, digi.komp

Helene Swaton, eLearning:
Ich berate Schulen zwar im Bereich eLearning, Bewegte Schule scheint mir dazu aber die ideale Ergänzung.

Ich berate Schulen im Bereich eLearning. Bewegte Schule scheint mir dazu die ideale Ergänzung.

Martin Leitner: Dies sehe ich auch so, würde mich freuen, wenn wir uns diesbezüglich auch austauschen könnten.

ki2020: Sie haben erwähnt, dass Sie aktuell in Kooperation mit Partner/innen aus Deutschland und der Schweiz an der Entwicklung eines Zertifikats arbeiten.

Welche Bedeutung hat die Entwicklung dieses Zertifikats?

Martin Leitner: Das Zertifikat gehen wir auch deshalb an, weil Schulen gerne ein solches für sich haben möchten. Auch von Entscheidungsträger/innen kommt oft die Frage danach.

Wir sehen das Zertifikat als Unterstützungsmöglichkeit für die Schulentwicklung und wollen dieses auch entsprechend gestalten. Wir versuchen in Zusammenarbeit mit Deutschland und der Schweiz, die Erfahrungen unserer Partner zu nutzen und gemeinsam eine gute Vorgehensweise zu finden. Zur

Und denken wir doch
bei der Gestaltung des
Schultages öfters daran,
wie wir uns den Ablauf eines
optimalen Seminartages
wünschen würden.

Zeit erarbeiten wir gerade einen Kriterienkatalog, der als Grundlage für das Zertifikat dienen könnte.

ki2020: Was möchte die Bewegte Schule Österreich noch lernen, besser machen bzw. ausbauen?

Martin Leitner: Wir wollen die Unterstützung für die Schulen in den einzelnen Bundesländern noch stärker ausbauen und gleichzeitig lernen, wie wir Schulen optimal begleiten können.

Der Kontakt zu den unterschiedlichen Netzwerken sollte uns dabei behilflich sein, die Bewegte Schule Österreich besser aufzustellen, die Schulen besser zu unterstützen und auch die benötigten Ressourcen dafür zu bekommen.

ki2020: Gibt es etwas, was Sie den an Bildungsqualität interessieren Menschen im Rahmen dieses Forums noch mitteilen möchten?

Martin Leitner: Wenn wir die Bildungsprozesse für die Schüler/innen optimal gestalten wollen, müssen wir uns mehr Gedanken zum Lern- und Lebensraum Schule machen und diesen optimaler gestalten. Beim Lernprozess selbst sollten diese nach Möglichkeit bewegt und bewegend gestaltet sein, denn dadurch erhöht sich die Behaltensquote erheblich und zusätzlich kann auch dadurch für die Gesundheit der Kinder vieles erreicht werden. Und denken wir doch bei der Gestaltung des Schultages öfters daran, wie wir uns den Ablauf eines optimalen Seminartages wünschen würden.

Ich bedanke mich im Namen der Bewegten Schule Österreich sehr herzlich für das Gespräch.

ki2020: Herzlichen Dank für das Gespräch.

Veranstaltungshinweise:

Neben einer [Reihe von Fortbildungen](#) in den einzelnen Bundesländern, z.B. 16 Fortbildungen zum Thema Bewegtes Lesen in OÖ oder Angebote vom Institut für Bewegtes Lernen in Wien, möchte ich auf zwei Veranstaltungen noch explizit hinweisen:

7. und 8. November 2013

Impulsveranstaltung – Bewegte Schule Sekundarstufe 1 und 2

Bewegung ist für das Lernen, die Bildung und die gesunde Entwicklung der Kinder von entscheidender Bedeutung. Diese zweitägige Fortbildung, gibt den Teilnehmer/inn/en Impulse auf dem Weg zu einer Bewegten Schule.

Im Impulsseminar werden die Hintergründe der Gehirnforschung und weitere Argumente für Bewegung, das Konzept und Praxisbeispiele für die Umsetzung im Unterricht und in der Schule gezeigt. Ein ganz zentraler Punkt ist auch die Lehrer/innengesundheit, welche am Modell der Salutogenese behandelt wird. Bewegen wir uns mit der Rhythmisierung des Schulalltags und bewegenden Praxisbeispielen für Bewegtes Lernen hin zu einer bewegungsorientierten Schulkultur!

Referenten: Hermann Städtler (Fritjof-Nansen-Schule, Gewinner des Deutschen Schulpreises), Gottfried Kocher (PH-OÖ), Christian Selinger (HS Wolfsegg), Martin Leitner (PH-OÖ)

Ort: Seminarhof Schleglberg, Holzhäuseln 12, 4681 Rottenbach

Anmeldung: 26F3SZBS02 Impulsveranstaltung Bewegte Schule Sekundarstufe 1 und 2

28. März 2014

Der Raum als 3. Pädagoge

Der Unterricht ist im Wandel und unterrichtet wird oft in alten Gebäuden, wobei die Räume nicht immer die geeigneten Lernräume sind. Wie sieht auf der einen Seite intelligenter Schul(um)bau aus bzw. wie kann der Pädagoge den bestehenden Raum nutzen und ihn als zusätzliche Hilfe in den Unterricht miteinbeziehen?

Zur Beantwortung dieser Fragen zeigt Arch. Franz Ryznar Möglichkeiten der räumlichen Veränderung, die Schaffung von Begegnungs- und Bewegungszonen sowie von Lernlandschaften.

Eine Fortbildung, die in erster Linie zur Bewusstmachung, Sensibilisierung einer SCHULRAUM-KULTUR beitragen soll.

Ort: Europaschule Linz, Lederergasse 35, 4020 Linz

Anmeldung: 26F4ÜZBS09 - Der Raum als 3. Pädagoge

Anmeldung per Mail an: christian.selinger@ph-ooe.at

Wenn Sie Mitglied bei
ki2020 werden möchten,
schreiben Sie bitte an
info@virtuelle-ph.at

Impressum

Medieninhaber: Bundesministerium für Unterricht,
Kunst und Kultur
Minoritenplatz 5
1014 Wien - Österreich

Diese Gesprächsreihe wird in Kooperation mit
der Community Plattform kreativinnovativ 2020
durchgeführt.

Interviews: Lotte Krisper-Ullyett, Textbearbeitung:
Isabella Diessl, Layout: Christine Moore

kreativinnovativ2020 befragt im SQA-Pilotjahr 2013 sei-
ne Mitglieder, was SQA für sie bedeutet. Im Abstand
von 2-3 Wochen kommen Bildungsinnovator/inn/en
zu Wort, um ihren Qualitätsansatz im Hinblick auf SQA
zu beschreiben und zu reflektieren. Melden Sie sich,
wenn Sie sich als Gesprächspartner zur Verfügung stel-
len möchten. ki2020 freut sich über neue Mitglieder.

Kontakt: Lotte Krisper-Ullyett
Moderatorin von ki2020
lotte@krisper.com
Mobil: 0680 2103128

